

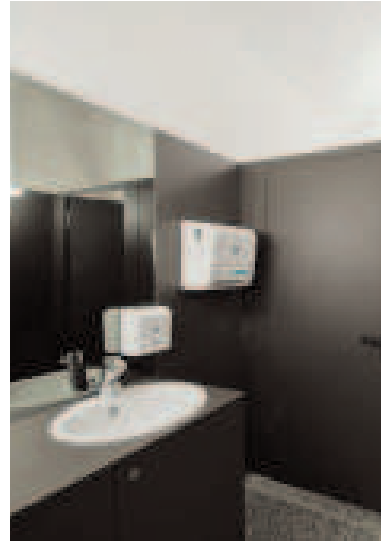
EAT

GMOA-KELLER IN WIEN

Entwurf | Design SUE Architekten ZT KG, AT-Wien

Das Wiener Wirtshaus „Gmoa“ gleich gegenüber dem Konzerthaus gibt es seit dem Jahre 1858 – und es ist sehr beliebt. Daher wollte der Betreiber das Lokal im Untergeschoss erweitern. Es entstand ein zeitgemäßer, unaufgeregter Gastraum mit weiß geputztem Ziegelgewölbe und weiß gedeckten Tischen. Auf einer Theatervorhangschiene kann mittels eines Vorhangs der Raum in einzelne Nischen zониert werden. Umgekehrt hat man so die Möglichkeit, mit wenigen Handgriffen in dem großen Gewölbe wieder einen Raum für Veranstaltungen zu schaffen. Die Lüftung ist für den Gast unsichtbar installiert. Holzboden und Vertäfelung sind dunkel gebeizt. Die recht kleinen Tische mit einem Maß von 60 auf 60 Zentimetern ermöglichen es auch während des Restaurantbetriebs rasch auf die Wünsche der Gäste zu reagieren. Die Anordnung der Beleuchtung ist ganz klassisch: Die Schirme der einzelnen Armleuchten sind direkt über den Tischen angebracht und geben dem Gast in dem großen Raum optisch ein gewisses Maß an Privatheit. Werden die Leuchte hingegen nicht gebraucht, können auch sie so wie die Vorhänge problemlos an die Seite des Raumes gezogen werden. ms

□ The Viennese tavern "Gmoa" directly opposite the concert hall was established in 1858. Therefore, the operators wanted to extend the restaurant in the basement. A contemporary, calm dining room with whitewashed brick vaults and tables with white tablecloths was realised. With a curtain that can be moved along a theatre curtain rail the room can be divided into separate niches. Inversely, there is the possibility to create a room for events in the large vaulted space with just a few simple moves. Ventilation devices are installed invisibly to the guests. The wood floor and panelling are stained dark. The rather small tables make it possible to quickly react to wishes of the guests during ongoing restaurant operation. The arrangement of the lighting fixtures is classic: The lampshades of the single candelabra are positioned directly above the tables and create a certain degree of visual privacy for the guest in the large room. If the lamps are not needed, they can be easily pushed to the sides just as the curtains.



Fotos: Hertha Hummer

